

<b>W. Schulz-Engelhard</b> in Berlin.	4312	<b>Union Deutsche Verlagsgesellschaft</b> in Stuttgart.	4315
Hausschatz für kunstgewerbliche Arbeiten. 1. Jahrg. Heft 2. 1 A.		Molitor, Feuer-Schutz u. Trug. Geb. 6 A.	
<b>L. Schwann</b> in Düsseldorf.	4311	<b>Verlagsanstalt J. Brudmann</b> u. G. in München.	4310
Gretschmar, Das Bürgerliche Recht. Band I. 18 A; geb. 20 A.		Offizielle Kataloge beider Münchener Kunst-Ausstellungen 1902: I. Jahres-Ausstellung i. Kgl. Glaspalast. Illustr. Ag. 2 A 60 S; Ausgabe ohne Illustrationen 1 A.	
<b>Bernhard Tauchnitz</b> in Leipzig.	4316	II. Internationale Kunstausstellung der »Secession«. Illustr. Ausgabe 2 A 60 S; Ausg. ohne Illustrationen 1 A 30 S.	
Savage, The mystery of a shipyard. (T.-Ed. vols. 3579/80.)			

## Nichtamtlicher Teil.

### Die graphischen Künste

auf der

### Großen Berliner Kunstausstellung 1902.

In diesem Jahre sind die graphischen Künste in der Großen Berliner Kunstausstellung recht schwach vertreten. Der »Verband deutscher Illustratoren«, dem bisher der große, dem Lehrter Bahnhofe zunächst gelegene Saal zur Verfügung stand, fehlt diesmal. Mit Raummangel ist dies nicht zu erklären, da die zahlreichen Säle des Ausstellungs-Gebäudes keineswegs dicht besetzt sind, die vordere Skulpturenhalle am Haupteingange sogar fast den Eindruck der Leere macht. Wie wir hören, hat der Verband der Illustratoren sich diesmal an die Düsseldorfer Gewerbe- und Kunstausstellung angeschlossen. Gar mancher Besucher der Berliner Ausstellung, und unter diesen gewiß nicht die verständnislosesten, werden das Fehlen der Zeichnungen, dieser oft so geistvollen Kinder des Augenblicks, bedauern und sie als belebendes Element vermissen.

Der »Freien Vereinigung der Graphiker« hat man den kleinen Saal 37, der sich dicht am Haupteingange rechts befindet, eingeräumt. Dort finden wir eine Anzahl Radierungen, auch einige der Original-Lithographien von der Sonder-Ausstellung der Firma Troitzsch im Künstlerhause.

W. Leo Arndt (Berlin) hat neben zwei Zeichnungen, Typen aus Bulgarien, eine tüchtige Arbeit in seiner Radierung »Beethoven« nach Balestieri ausgestellt. Das bekannte Bild schildert ergreifend die Wirkung Beethovenscher Musik auf einen Kreis verständnisvoller Zuhörer. Die Radierung wird als Wandschmuck für Musikzimmer viele Freunde finden. Franz August Börner reproduzierte in Schabkunst Böcklins »Gefilde der Seligen«, in Radierung »Das Flötenkonzert« Adolf Menzels. Von Otto Dinger (Charlottenburg) finden wir eine Original-Radierung »Winterlandschaft« und eine wirkungsvollere »Westfälische Landschaft«. Von Martin Hönemann (Friedenau) ist eine entzückende Bleistiftzeichnung »Partie bei Ducky« und ein trefflicher Holztich »Im Sommer« ausgestellt. Carl Kappstein (Wildpark) erfrischt durch eine Anzahl Tierbilder, die in farbigen Lithographien sich präsentieren, darunter die »Tadelfamilie«, bestehend aus der klugen Tadelmutter und sieben Sprößlingen von verschiedenster geistiger Begabung. Die farbige Zeichnung »Beim Frühstück« desselben Künstlers zeigt in seiner Beobachtung des Lebens einen Orang-Utan und einen Chimpansen, wie sie friedlich-beschaulich ihr Dejeuner sich schmecken lassen. Ricardo de los Rios (Madrid) bringt »Abfahrt und Rückkehr des Columbus« in zwei Gravüren, Frieda Rachmann (Frankfurt a. M.) »Eingang zum Burghof Elz an der Mosel«, Original-Radierung, Johan Nordhagen (Christiania) »Christus in Emmaus«, Radierung nach Rembrandt. Cornelia Paczka (Berlin) benennt eine Original-Lithographie »Lachendes Leben«, deren Motiv, ein etwas plummes, nacktes Weib, im Graße liegend,

diesen Titel unseres Erachtens nicht verdient, während derselben Künstlerin »Arme Seelen« in Original-Radierung mehr von ihrem Talent verraten. Professor Otto Proben (Berlin) ist mit glänzenden Leistungen erschienen: einem Ex libris in Rahmenform, einer Original-Radierung, zwei Schabkunstblättern »Ziehbrücke« und »Waldsee«, »Pfauen-Insel bei Potsdam« in Radierung, einer herrlichen Baumgruppe »Bei Heiligendamm« in Kreidezeichnung und einer Original-Radierung von großartiger Auffassung »Vor dem Gewitter«. Carl Straßgürtl (Berlin) sandte eine wunderbar subtile, fleißige Arbeit in der Radierung eines weiblichen Studienkopfes nach F. Vaszlo. Einen Gegensatz zu Straßgürtl bietet Hermann Struck in seinen flotten Radierungen nach Paul Borgang und nach eigener Erfindung. Bemerkenswert ist auch Heinrich Wolff (Königsberg), der drei Rahmen mit Radierungen ausstellt.

In dem größeren Saal 25a hat sich noch eine Anzahl Graphiker ein Stelldichein gegeben. Wir finden da: Fritz Hellmut Schmde (Steglitz) mit Entwürfen zu modernen Buchdeckeln und Vorsatzpapieren, Professor Gustav Eilers (Berlin) mit einem Linienstich nach Correggios »Heilige Nacht«, einer verdienstvollen Arbeit, und mit einer Original-Radierung »Auf der Reise in Tirol«. Max Fabian (Charlottenburg) führt in Lithographie einen anmutenden Kinderkopf vor. Ein geistvoll erfasseter, feinsüßlich durchgeführter »Weiblicher Kopf« in Bleistiftzeichnung von Marie Bey (Dresden) verrät viel Talent. Heinrich Haberl (München) sandte einen Rahmen mit beachtenswerten Radierungen, Willie Heydemann (London) eine Radierung »Die Verkündigung« nach A. Hader. Hervorragend in künstlerischer Auffassung und Wiedergabe finden wir Max Hortes (Berlin) Original-Radierungen nach meist italienischen Motiven u. a., aus Chioggia und Venedig, wie auch seine Radierung »Ruhe auf der Flucht« nach Murillo. Siegfried Laboschin (Breslau) ist vertreten durch eine Original-Radierung »Winterstimmung«, Hermann Lindloff (Berlin) durch eine lebensvolle Zeichnung »Bogenschiße«. Professor Hans Meyer (Berlin) ist durch zwei vortreffliche Radierungen nach van Dyck »Bildnis eines genuesslichen Senators und seiner Frau« nach den Originalen im Berliner Museum würdig repräsentiert, Karl Denike (Steglitz) durch eine wirkungsvolle Original-Radierung »Waldfrieden«, deren Vordergrund vielleicht noch etwas plastischer herausgearbeitet sein könnte. Einige prächtige Holztische kleinen Formats von Josef Reinhart (Schöneberg), für den Zimmer schmuck geeignet, »Steirische Landschaft«, »Bisamberg an der Donau bei Wien« und »Haydns Geburtshaus in Rohrau« dürfen nicht übersehen werden. Erfreuliche Leistungen bieten u. a. noch Ernst Haymann (München), Eduard Klingebiel (Berlin), Juliette Veluc, Franz Paczka (Berlin), Johannes Plato (Neu-Rahnsdorf), Theodor Sander (Charlottenburg), Albert Krüger (Berlin), Gottardo Segantini (Maloja), Margarethe Simrock-Michael (Charlottenburg), Rudolf Thienhaus (Berlin), Hugo Ulbrich (Breslau), Nicolaus van der Waay (Amsterdam). Paul Hennig.